

## INHALTSVERZEICHNIS

I.	Einleitung	
A.	Motivation	1
B.	Vorgehensweise	4
II.	Hauptteil	
	<u>Teil A:</u>	
	<u>Anforderungen an den Insolvenzantragsgrund zum präventiven Gläubigerschutz</u>	
1	<b>Risiken für die Gläubiger aus der Schuldner-Gläubiger-Beziehung</b>	<b>9</b>
1.1	Informationsrisiko	9
1.2	Handlungsrisiko	10
1.3	Verlustrisiko	13
2	<b>Wege zur Minimierung der Risiken durch die Insolvenzordnung</b>	<b>19</b>
2.1	Minimierung des Informations- und Handlungsrisikos	19
2.2	Minimierung des Verlustrisikos	22
3	<b>Grundsätzliche Anforderungen an die Verwendung eines Insolvenzantragsgrundes</b>	<b>28</b>
4.	<b>Zusammenstellung der Anforderungen an einen Insolvenzantragsgrund</b>	<b>31</b>

## **Teil B**

### **Die Feststellung der Überschuldung § 19 InsO**

<b>1.</b>	<b>Der Antragspflichtige – der Antragsberechtigte</b>	<b>36</b>
<b>2.</b>	<b>Der Antragszeitpunkt</b>	<b>39</b>
<b>3.</b>	<b>Der Antragsgrund</b>	<b>43</b>
<b>4.</b>	<b>Reihenfolge der Prüfung</b>	<b>46</b>
<b>5.</b>	<b>Der Überschuldungsstatus</b>	<b>49</b>
5.1	Der Überschuldungsstatus unter der Liquidationsprämisse	50
5.2	Der Überschuldungsstatus unter der Fortbestehensprämisse	54
<b>6.</b>	<b>Die Fortbestehensprognose</b>	<b>65</b>
6.1	Die Beurteilung der Fortbestehensprognose in der Rechtsprechung	69
6.1.1	Übersicht über ausgewählte Urteile des Bundesgerichtshofs und der Oberlandesgerichte	69
a)	Bundesgerichtshof vom 13.07.1992	69
b)	Bundesgerichtshof vom 20.03.1995	71
c)	Bundesgerichtshof vom 30.03.1998	71
d)	Bundesgerichtshof vom 23.02.2004	71
e)	Oberlandesgericht Düsseldorf vom 10.03.1995	72
f)	Oberlandesgericht Stuttgart vom 05.11.1997	72
g)	Oberlandesgericht Oldenburg vom 05.11.1998	73
h)	Oberlandesgericht Düsseldorf vom 10.02.1999	73
i)	Oberlandesgericht Karlsruhe vom 29.02.2000	73
j)	Oberlandesgericht Schleswig vom 19.10.2000	74
k)	Oberlandesgericht Frankfurt am Main vom 25.10.2000	74
l)	Oberlandesgericht Koblenz vom 08.12.2000	74
m)	Oberlandesgericht Naumburg vom 20.08.2003	75
6.1.2	Kritische Zusammenstellung der Beurteilungskriterien in der Rechtsprechung	75

6.2	Die Anforderungen an die Fortbestehensprognose der Rechtsliteratur	81
6.2.1	Übersicht über ausgewählte Kommentare	81
a)	Kommentar Insolvenzordnung – Uhlenbruck, 2003	82
b)	Frankfurter Kommentar zur Insolvenzordnung – Wimmer, 1999	83
c)	Kommentar Insolvenzordnung – Nerlich/Römermann, 2002	83
d)	Kommentar zur Insolvenzordnung – Krübler/Prütting, 2002	83
e)	Kommentar zur Insolvenzordnung – Hess, 2001	84
f)	Berliner Praxiskommentare InsO – Breutigam/Blersch/Goetsch, 2002	84
g)	Insolvenzordnung – Smid, 1999	85
6.2.2	Kritische Zusammenfassung der Anforderungskriterien durch die Rechtsliteratur	85
6.3	Die Feststellung der Fortbestehensprognose in der betriebswirtschaftlichen Literatur und durch die Verlautbarungen der Fachvertreter	88
6.3.1	Übersicht über aktuelle Ansätze der Anforderungskriterien bei der zweistufigen Überschuldungsfeststellung	91
a)	Zahlungsfähigkeitsprognose auf der Basis von Finanzplänen - Drukarczyk/Schüler	91
b)	Zahlungsfähigkeitsprognose unter der Voraussetzung der Sanierungsfähigkeit – IdW	94
c)	Zahlungsfähigkeitsprognose unter der Voraussetzung der Sanierungsfähigkeit mit dem Schwerpunkt auf die Durchsetzung der Sanierung - Groß/Amen	97
d)	Zahlungsfähigkeitsprognose unter der Voraussetzung der Sanierungsfähigkeit mit einem Soll-Ist-Vergleich – Korollus	98
e)	Zahlungsfähigkeitsprognose mit der Prüfung der kurzfristigen Liquiditätsplanung und der mittelfristigen Erfolgslage – Möhlmann	100
6.3.2	Kritische Zusammenstellung der Anforderungskriterien betriebswirtschaftlicher Literatur	102
6.3.2.1	Die Zahlungsfähigkeitsprognose als Fortbestehensprognose?	107
6.3.2.1.1	Informationsvorsprung der Bank und die daraus entstehenden Vorteile der Bank gegenüber den Drittgläubigern	109
6.3.2.1.2	Allgemeiner gesetzlicher Schutz der Drittgläubiger vor Benachteiligung durch die Bank	112

6.3.2.1.3	Handlungsmöglichkeiten der Bank und die daraus entstehende Haftung bei einem Krisenunternehmen	114
6.3.2.1.3.1	Stillhalten mit Krediten	114
6.3.2.1.3.2	Vergabe neuer Kredite: der Sanierungskredit	116
6.3.2.1.4	Bejahung der Fortbestehensprognose als Zahlungsfähigkeitsprognose	127
6.3.2.2	Zur „überwiegenden Wahrscheinlichkeit“ der Fortbestehensprognose	128
6.3.2.2.1	Grundsätzliche Interpretationmöglichkeiten der „überwiegenden Wahrscheinlichkeit“	129
	a) Die komparative Hypothesenwahrscheinlichkeit	133
	b) Mehrstufige Szenariotechnik mit quantitativen Eintrittswahrscheinlichkeiten	137
6.3.2.2..2	Kritische Gegenüberstellung der aktuellen Ansätze und Ableitung der Anforderungen an die Darstellung der „überwiegenden Wahrscheinlichkeit“	139
6.4	Zusammenstellung der Anforderungskriterien an die Fortbestehensprognose	147

### **Teil C:**

### **Prüfung der Gewährleistung des präventiven Gläubigerschutzes durch den Insolvenzantragsgrund der Überschuldung**

1.	<b>Die Terminierungsregel</b>	<b>154</b>
2.	<b>Alternative Verwertungsformen müssen anwendbar sein</b>	<b>155</b>
3.	<b>Beobachtbarkeit</b>	<b>156</b>
3.1	Die Feststellung der Überlebensfähigkeit eines Unternehmens durch die Bank - praxisbezogene Betrachtung	157
3.1.1	Die Position der Bank in der Krisenerkennung	157

3.1.2	Die Abgrenzung der Risiken, die eine Bank bei der Kreditvergabe träge	158
3.1.3	Das Kreditmanagement als Risikopolitik zur Vermeidung des Bonitätsrisikos	162
3.1.3.1	Die Beobachtbarkeit der Kreditprüfung	163
3.1.3.2	Beobachtungsbereich Kreditüberwachung	164
3.1.4	Probleme im Kreditmanagement bei der Feststellung der Überlebensfähigkeit des Unternehmens	166
3.1.4.1	Prüfungsfähigkeit der Unterlagen	166
3.1.4.2	Plausibilitätsbeurteilung der Prognose	166
3.1.4.3	Beschaffung der Informationsgrundlagen	169
3.1.5	Informationsquellen und deren Verarbeitung, um die Überlebensfähigkeit eines Unternehmens einzuschätzen	171
3.1.5.1	Kundengespräch, Unternehmensbesichtigung	171
3.1.5.2	Jahresabschluss	173
3.1.5.3	Finanzplanung	181
3.1.5.4	Amtliche Quellen	182
3.1.5.5	Nicht-Amtliche Quellen	183
3.1.5.6	Kontodatenanalyse	185
3.2.	Die Beobachtbarkeit der rechtlichen Überschuldung ist durch die Antragsberechtigten nicht gegeben	189
<b>4</b>	<b>Justitiabilität</b>	<b>193</b>
<b>5.</b>	<b>Ergebnis: Die rechtliche Überschuldung kann auf Grund der mangelnden Beobachtbarkeit die Risiken nicht minimieren</b>	<b>194</b>

## Teil D:

### Der Jahresabschluss als Informationsquelle für die Gläubiger und die daraus entstehenden Anforderungen an die Going-Concern-Annahme

<b>1.</b>	<b>Adressaten des Jahresabschlusses</b>	<b>198</b>
<b>2.</b>	<b>Aufgaben des Jahresabschlusses</b>	<b>207</b>
<b>3.</b>	<b>Die Aufstellung des Jahresabschlusses</b>	<b>210</b>
3.1	Die Going-Concern-Annahme im Jahresabschluss	211
3.2	Der IdW PS 270 als Verlautbarung der Fachvertreter der Wirtschaftsprüfer zur Einschätzung der Going-Concern-Annahme	216
3.2.1	Die 1. Stufe: Quick Check	221
3.2.2	Die 2. Stufe: Punktuelle Prüfung	245
3.2.3	Die 3. Stufe: Sanierungsprüfung	248
<b>4.</b>	<b>Haftung und Verantwortung des Abschlussprüfers</b>	<b>253</b>
<b>5.</b>	<b>Verarbeitung der Ergebnisse im Prüfungsbericht und die Erteilung des Bestätigungsvermerks</b>	<b>258</b>
<b>6.</b>	<b>Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung soll nach dem abgestuften Verfahren für die Going-Concern-Annahme die rechtliche Überschuldung ausgeschlossen werden</b>	<b>263</b>

<b>III.</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	
<b>A.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>267</b>
<b>B.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>273</b>
<b>IV.</b>	<b>Literaturverzeichnis und Urteile</b>	
<b>A.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>277</b>
<b>B.</b>	<b>Urteile</b>	<b>315</b>

## Abbildungsverzeichnis

<b>Abb. A1:</b>	Interessenspluralismus der Antragsberechtigten des Insolvenzantrages	15
<b>Abb. A2:</b>	Anforderungen an den Insolvenzantragsgrund	32
<b>Abb. B1:</b>	Antragspflichtige und Antragsberechtigte	37
<b>Abb. B2:</b>	Reihenfolge der Prüfung	46
<b>Abb. B3:</b>	Sichtweise auf den Tatbestand der Überschuldung	68
<b>Abb. B4:</b>	Feststellung der Komparativen Hypothesenwahrscheinlichkeit	135
<b>Abb. B5:</b>	Ermittlung der quantitativen Eintrittswahrscheinlichkeit	139
<b>Abb. B6:</b>	Mehrwertige Darstellung der überwiegenden Wahrscheinlichkeit im Sanierungskonzept	146
<b>Abb. B7:</b>	Anforderungen an die Fortbestehensprognose	148
<b>Abb. D1:</b>	Adressaten des Jahresabschlusses und ihrer Informationsrechte	199
<b>Abb. D2:</b>	Unterteilung der Adressaten des Jahresabschlusses in Antragspflichtige und Antragsberechtigte der rechtlichen Überschuldung	207
<b>Abb. D3:</b>	Konzept der abgestuften Verpflichtung nach dem IdW PS 270	220
<b>Abb. D4:</b>	Prüfungshandlungen auf der 1. Stufe des Konzeptes der abgestuften Verpflichtung	221
<b>Abb. D5:</b>	Untersuchungsergebnisse „Betriebliche Gesamtkapitalrentabilität“	235
<b>Abb. D6:</b>	Untersuchungsergebnisse „Internes Rating“	237
<b>Abb. D7:</b>	Untersuchungsergebnisse „Verbindlichkeitenquote I“	239
<b>Abb. D8:</b>	Prüfungshandlungen auf der 2. Stufe des Konzeptes der abgestuften Verpflichtung	246

<b>Abb. D9:</b>	Prüfungshandlungen auf der 3. Stufe des Konzeptes der abgestuften Verpflichtung	248
<b>Abb. D10:</b>	Aufbau der Prüfungshandlungen nach dem Konzept der abgestuften Verpflichtung für die Going-Concern-Annahme	264

## Tabellenverzeichnis

<b>Tab. B1:</b>	Beurteilungskriterien zur Feststellung der Fortbestehensprognose in den 13 dargestellten Urteilen	76
<b>Tab. C1:</b>	Abgrenzung Kreditprüfung – Kreditüberwachung	163
<b>Tab. C2:</b>	Informationsfelder des Kreditmanagements	171
<b>Tab. D1:</b>	Größenqualifikation der Grundgesamtheit	225
<b>Tab. D2:</b>	Untersuchungsergebnisse der Kennzahlen der GJA und IUJA	231
<b>Tab. D3:</b>	Untersuchungsergebnisse der Verteilung	232
<b>Tab. D4:</b>	Untersuchungsergebnisse des Signifikanztests	233
<b>Tab. D5:</b>	Untersuchungsergebnisse der Korrelation	234
<b>Tab. D6:</b>	Untersuchungsergebnisse der Kennzahlenkombinationen	242
<b>Tab. D7:</b>	Verarbeitung der Ergebnisse des Konzepts der abgestuften Verpflichtung im Jahresabschluss	260